

# Das Patentsystem

## INHALTSVERZEICHNIS:

1	EINLEITUNG.....	2
2	DIE ÖKONOMISCHE THEORIE DER PATENTE.....	2
3	DAS BRITISCHE PATENTSYSTEM.....	2
4	AUSWIRKUNGEN DES PATENTSYSTEMS .....	2
4.1	<i>Eine Erfindung ist die Ausführung einer Idee</i> .....	3
4.2	<i>Auswirkungen wenn es kein Patentsystem gäbe</i> .....	3
4.3	<i>Nachteil des Patentsystems</i> .....	3
5	VERÄNDERUNGSVORSCHLÄGE.....	3
5.1	<i>Lizenzbestimmungen</i> .....	3

Bearbeiter:	Sascha Nemecek, 9825815 Florian Havlicek, 9725824 Wilhelm Wohlfarter, 9725671
Übung:	Grundzüge der Wirtschaftsinformatik
Übungsleiter:	Hardy Hanappi
Abgabedatum:	03.11.1998

## 1 Einleitung

1934 glaubte man noch, dass das Patent System zu viele unnötige Erfindungen mit sich bringen wird, und dass die Veralterungsrate in der Industrie stark zunimmt. Gott sei Dank wurde dem nicht so. Die Wachstumsrate der Forschung und Entwicklung ist immer noch hoch. Trotzdem, oder gerade deshalb, untersuchen einige Universitäten die Probleme der Forschung. Um die aktuellen Probleme besser erklären zu können, werfen wir zuerst einen Blick auf das alte Patentsystem. Es schafft monopolistische Zustände für diejenigen, die es schaffen, den technischen Fortschritt in einem speziellen Fachgebiet voranzutreiben.

## 2 Die ökonomische Theorie der Patente

Patente verkörpern Information. Ökonomen nennen Information ein „freies Gut“. Es kann nicht verbraucht werden und sie kann nicht im klassischen Stil gestohlen werden. Wenn sie einmal auf dem Markt vorhanden ist, kann sie mit geringen oder gar keinen Kosten reproduziert werden. Deshalb sieht die optimale Zuteilung der Ressourcen, die Ökonomen vornehmen, auch keine Kosten für Informationsübertragung vor.

Wenn Information sofort für alle frei verfügbar wäre, sobald sie entwickelt wurde, wäre kein Anreiz für jemanden vorhanden selbst zu forschen. Man benötigt eine Belohnung fürs Entwickeln. Aber um so höher das Entgelt, desto weiter entfernen wir uns von der optimalen Zuteilung der Ressourcen. Wir befinden uns in einem Konflikt zwischen der besten Zuteilung und dem Wunsch nach Verbesserung und Wachstum.

## 3 Das britische Patentsystem

Die Details unterscheiden sich größtenteils von denen anderer Länder.

- Jeder Erfinder kann seine Entdeckung beim Patentamt in London anmelden. Sie wird dort einer genauen Prüfung unterzogen, ob sie patentierbar ist, und ob sie nicht schon in irgendeiner Weise (durch andere Patente) vorweggenommen wurde. Wenn das Patent akzeptiert wurde, wird es innerhalb einiger Wochen publiziert. Das ganze Verfahren dauert jedoch zwei bis drei Jahre. Um dieser langen Wartezeit vorzubeugen, entschließen sich viele Erfinder ihre Entdeckungen in anderen Ländern anzumelden, in denen es nicht so lange dauert.
- Patente haben eine Laufzeit von 16 Jahren. Es müssen jedoch jedes Jahr höhere Gebühren bezahlt werden, um die Rechtsgültigkeit aufrechtzuerhalten.
- Die Gewährung eines Patents kann auch von anderen angefochten werden, und gewährte Patente können widerrufen werden. Diese Fälle können auch vor dem Höchstrichter landen.
- Wenn jemand ein Patent ohne die Zustimmung des Inhabers verwendet, kann dieser eine einstweilige Verfügung erwirken. Zur Verwendung eines Patents benötigt man gegenseitiges Einverständnis. In solchen Vereinbarungen gibt es häufig immer noch einige Einschränkungen.
- Drei Jahre nach der Genehmigung des Patents kann jeder eine Pflichtgenehmigung erwirken, wenn einer von einer Reihe von Punkten erfüllt ist. Außerdem kann die Regierung jederzeit auf ein Patent zugreifen, wenn es notwendig ist. In beiden Fällen wird eine entsprechende Entschädigung an den Patentinhaber gezahlt, welche aber meist niedriger ist, als bei einem gegenseitigen Einverständnis.

## 4 Auswirkungen des Patentsystems

Einerseits wird durch das Patentsystem der Lebensunterhalt von „Kleinen Erfindern“ gesichert. Andererseits bedeutet es einen großen finanziellen Aufwand im Erhalt bzw. für die Verlängerung der Patentrechte.

1949 wurde in Großbritannien die „Nationale Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft“ (staatlich) gegründet, dadurch entstand noch mehr Sicherheit für „Kleine Erfinder“. Trotzdem nahmen die Erfindungen von Firmen von 18% auf 60% zu, vor allem in chemischen und elektrotechnischen Bereichen. Seit 1913 ist die Zahl der Patentanmeldungen von 15% auf 70% gestiegen.

#### 4.1 Eine Erfindung ist die Ausführung einer Idee

Ab dem Erreichen einer neuen Entwicklungsstufe, ab der man sagen könnte sie wäre patentreif, wird sie als solche anerkannt. Das bedeutet allerdings nicht, daß es ohne Patente keine Erfindungen mehr geben würde.

Viele Firmen forschen ohne Patente anzumelden, sie verlassen sich auf die besondere Technik in der Herstellung bzw. sind in ihrer Entwicklung besonders schnell. Dies birgt eine gewisse Gefahr in sich, so kann es beispielsweise dazu kommen, dass die Firma eventuell keinen Gewinn macht, aber hohe Kosten für die Forschung hatte. Daher ist eine rasche Anmeldung zum Patent möglicherweise besser?

#### 4.2 Auswirkungen wenn es kein Patentsystem gäbe

Keine Patente würde allgemein zu mehr Geheimhaltung führen, dadurch würde die Betriebsespionage steigen. Weiters käme es zu keiner Weitergabe von Know How, wodurch die Zahl der "Nachmacher" drastisch gesenkt werden würde, der technische Fortschritt würde langsamer, und so käme es zu einem Qualitätsverlust.

#### 4.3 Nachteil des Patentsystems

Firmen können sich die Rechte an einer Erfindung sichern und dadurch den Fortschritt aufhalten. Es entsteht eine Art Monopolstellung.

### 5 Veränderungsvorschläge

Im 19. Jahrhundert verlangten viele Stimmen die Abschaffung des Patentsystems. Heute sind diese Stimmen aber praktisch verstummt, und das Patentsystem wird in seinen groben Umrissen akzeptiert. Es werden lediglich Veränderungsvorschläge, z.B. zur Ausweitung des Systems, verlangt.

Ein weit verbreiteter Grund warum das Patentsystem nicht von Grund auf verändert werden soll ist, dass kein Land sein Patentsystem einfach abschaffen kann, während andere Länder ihres beibehalten. Abgesehen von den Auswirkungen auf Forschung und Entwicklung, würde eine große internationale Unzufriedenheit entstehen, da Firmen aus anderen Länder sich kostenlos Erfindungen ausborgen könnten. Es würden auch beträchtliche Schwierigkeiten im Export auftreten, wenn Waren verkauft werden, deren Patent in einem anderen Ländern gehalten wird.

In der Praxis gehen die internationalen Bemühungen in Richtung einer Verstärkung des Patentsystems. Seit dem späten 19. Jahrhundert finden internationale Patenttagungen statt, die es Bewerbern für Patente eines jeden beteiligten Landes ermöglicht, Patentschutz in allen teilnehmenden Ländern zu erhalten, wenn der Antrag innerhalb von 12 Monaten seit dem ersten Antrag eingereicht wird. In Europa gibt es Bestrebungen zur Einführung eines einheitlichen, standardisierten „Europapatents“, das in allen teilnehmenden Staaten Gültigkeit besitzt.

Die steigenden Zahlen an Patentbewerbern verstärkt das internationale Bestreben das Patentsystem generell zu vereinfachen. Dies soll durch bessere internationale Kooperation und durch Harmonisierung der Gesetze erreicht werden.

#### 5.1 Lizenzbestimmungen

Zusätzlich zum Versuch größere internationalen Kooperation zu erreichen, ist man bestrebt die Lizenzbestimmungen so zu reformieren, dass sie liberaler sind und die monopolistischen Auswirkungen reduziert werden.

Ein Vorschlag dazu ist alle Lizenzabkommen im Patentamt registrieren zu lassen, und sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies würde wahrscheinlich den Umfang von Lizenzen einschränken, was wiederum zur Folge hätte, dass andere Vereinbarungen getroffen werden müssen, um ein befriedigendes Ergebnis zu erhalten. Ein weiterer Vorschlag sieht vor, jedem, der eine Lizenz will und berechtigte Gründe dafür hat, diese Lizenz zu erteilen. Das würde bedeuten, dass Firmen die selbst entwickeln oder eine Exklusivlizenz besitzen, nur schwer zur kostenintensiven Investition in die Forschung zu bewegen wären.

Alle diese Fragen, Vorschläge und Möglichkeiten verlangen nach gründlicher Überlegung für größere Patentanträge in der Gesetzgebung Bezogen auf Monopol- und gewerbepolizeiliche Auflagen.